



## Kurzbeschriebe Referate, Mini-Ateliers und Posters

### Referate

#### Die Rolle der UVP bei der Interessenabwägung

Tatiana Mattmann,  
Espace Suisse

Raumwirksame Vorhaben betreffen in der Regel mehrere, nicht selten gegenstehende Interessen. Beim Entscheid über solche Projekte ist deshalb eine umfassende Abwägung der verschiedenen Interessen vorzunehmen. Das Referat beleuchtet einerseits die Grundsätze und die Methodik, andererseits die Rollen der Akteure bei der Interessenabwägung und der Stellenwert der UVP. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Aufgaben den Planenden und den Umweltschutzfachstellen zukommen, welche Anforderungen an den UVB und die ergänzenden Fachgutachten zu stellen sind und inwiefern bereits auf Stufe UVB / UVP eine Abwägung der Umweltinteressen vorzunehmen ist.

#### Interessenabwägung im Projekt

Madeleine Kröpfli,  
Bächtold & Moor AG

Der Umweltverträglichkeitsbericht spielt eine zentrale fachliche Rolle bei der Interessenabwägung durch die Behörden im Rahmen von Bewilligungsverfahren. Anhand konkreter Projektbeispiele gibt das Referat Einblick in die Rolle der UVB-Verfassenden und in den Umgang mit den teils divergierenden Erwartungen von Auftraggebenden, Bewilligungsbehörden, Öffentlichkeit, Dritten (z. B. NGOs) sowie der eigenen Firmenkultur oder persönlichen Überzeugungen. Wo bestehen Gestaltungsspielräume, wo sind klare Grenzen gesetzt? Das Referat lädt dazu ein, die eigene Position bezüglich Anspruch, Verantwortung und Wirkung der eigenen Arbeit zu reflektieren – im Spannungsfeld zwischen Projektinteressen und Umweltschutz

#### Schwamm-Prinzip und UVP

Silvia Oppliger,  
VSA  
Andreas Widmer,  
Emch + Berger AG

Trockenheit und Starkregenereignisse, aber auch Versiegelung und Nutzungsdruck stellen zunehmende Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser dar – insbesondere im Siedlungsraum. Die beiden Konzepte «Schwammstadt» und «Schwammland» begegnen diesen Herausforderungen und tragen dazu bei, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Nicht nur in Wohngebieten oder öffentlichen Anlagen bieten Schwamm-Elemente im Hinblick auf den Klimawandel ein grosses Potenzial, sondern auch für Gewerbe- und Industrieanlagen, Kulturland oder Landschaft. Welches dieses ist und weshalb es sich lohnt, das Schwamm-Prinzip bei UVP-pflichtigen Projekten anzuwenden, zeigt das zweiteilige Referat auf.



## Mini-Ateliers

### Methode BESB: Wohin führt das?

B+S

Seit 2017 wird die 'Bewertungsmethode für Eingriffe in schutzwürdige Lebensräume' von H+W erfolgreich eingesetzt und hat sich inzwischen als Standard für die Bewertung von Eingriff und Ersatz nach NHG etabliert. Trotz des Erfolgs gibt es in der Praxis aber immer wieder Herausforderungen, sei es z.B. bei Grossprojekten oder in atypischen Lebensräumen. In diesem Mini-Atelier stellt die B+S AG ihre praxisorientierte Umsetzung vor. Teilnehmende sind eingeladen, über Herausforderungen und mögliche Lösungen zu diskutieren sowie ihre eigenen Tipps und Erfahrungen einzubringen.

### Branchenvereinbarung Naturschutz in Kiesgruben und Steinbrüchen

Musterformulierungen für den UVB

kse

Anlässlich der Branchenvereinbarung zwischen dem Kies- und Betonverband (kse) und der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern hat die Stiftung Landschaft und Kies einen Leitfaden zu den freiwilligen Naturschutzleistungen in Kiesgruben und Steinbrüchen sowie eine Musterformulierung für den UVB (und die UeO) zum korrekten Einbezug der Branchenvereinbarung erarbeitet. Im Mini-Atelier möchten kse und ANF die Vorlage vorstellen und Fragen oder Erfahrungen mit den Teilnehmenden diskutieren.

### PFAS bei Bahnen

SBB

Die SBB beschäftigt sich bereits länger mit den schädlichen Auswirkungen von PFAS. PFAS-Belastungen von Bauwerken und in aktuellen Baustellen zeigen die Notwendigkeit zu handeln. Zudem können einige bahnspezifische Materialien PFAS enthalten. Im Mini-Atelier möchte die SBB über die chemischen Grundlagen und die rechtlichen Rahmenbedingungen informieren sowie Technologien und Methoden zur Reduktion der Stoffe in Produkten und in der Umwelt diskutieren.

### Bericht «Berücksichtigung des Klimas im UVB»

EBP

Der Bericht «Berücksichtigung des Klimas im UVB» des BAFU hat zum Ziel, Gestaltstellende und Bauherrschaften zu ermutigen, auf freiwilliger Basis das Thema Klima in ihre UVP-Berichterstattung einzubeziehen. Der Bericht soll am UVP-Workshop den UVB-Büros vorgestellt werden.



## Postersession

### Detaillierung von Massnahmen vom UVB bis zur Baustelle

Gruner AG

Massnahmen, z.B. bezüglich Baulärm, Materialbewirtschaftung oder Entwässerung sollten schrittweise und parallel zum Planungsfortschritt entwickelt werden, damit Spielraum für die spätere Detailplanung bleibt. Anhand von guten Praxisbeispielen, aber auch Herausforderungen soll diskutiert werden, wie eine solche schrittweise Entwicklung die Einhaltung des Umweltrechts sicherstellen und die Beurteilung bzw. Kontrolle durch die Behörde erlauben kann.

### Themen Verkehr und Verkehrsemissionen in der UVP

EBP AG  
INFRAS

Obwohl die Grenzwerte für Luftschadstoffe heute in der Regel eingehalten sind und «nur» Massnahmen im Sinne der Vorsorge verlangt werden können, werden in den UVB ausführliche Berechnungen zu den Verkehrsemissionen angestellt. Anhand der HBEFA Version 5.1 soll diskutiert werden, mit welchem Aufwand das Thema Luftreinhaltung im UVB behandelt werden soll und welche Massnahmen sinnvoll bzw. notwendig sind.

### Zwischen Gesetz und Realität: Interessenabwägung bei Umweltkonflikten in Grossprojekten

geoformer igp AG

Bauvorhaben wie Schutzbauten gegen Naturgefahren oder neue Verkehrsinfrastrukturen liegen im übergeordneten öffentlichen Interesse. Auch wenn UVB-Fachleute die betroffenen Interessen und die gesetzlichen Anforderungen transparent darlegen, Ausnahmegenehmigungen begründen und die notwendigen Massnahmen aufzeigen, verlangt die Behörde häufig weitere Abklärungen oder Variantenvergleiche. Die Diskussion soll das Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven fördern und Lösungsansätze im Umgang mit komplexen Interessenkonflikten aufzeigen.

### Vom Materialbewirtschaftungskonzept zur konkreten Umsetzung auf der Baustelle

infraconsult AG

Am Beispiel des Bauvorhabens RBS Bahnhof Bern soll aufgezeigt werden, welche Hürden die Projektierung eines solchen Vorhabens überwinden muss, welche Elemente im Zusammenhang mit der Materialbewirtschaftung im UVB vertieft abgehandelt oder wie Probleme, die sich während der Bau-Ausführung ergeben, bereits im UVB vorweggenommen werden können. Schliesslich soll über die Rolle der UBB bei der Umsetzung der Massnahmen diskutiert werden.

### Neue SIA 431 Entwässerung von Baustellen

VSA

Die Anwendung der Norm stellt die Praxis vor Herausforderungen, insbesondere, was die stufengerechte Darstellung in den Planungsphasen darstellt. Deswegen soll diskutiert werden, was im Rahmen des UVB beurteilt werden muss, welche Standardmassnahmen eingesetzt werden können und wo weitergehende Massnahmen erforderlich sind und wie diese aussehen können. Aufgezeigt und allenfalls geübt wird dies am Beispiel eines Baustellenentwässerungsplans.



## Erfolgskontrolle

Abteilung Naturförder-  
ung BE

Es ist klar: Grössere Eingriffe in wertvolle Lebensräume erfordern angemessenen Ersatz und die Wirkung dieser Ersatzmassnahmen muss kontrolliert werden. Aber welche Fälle erfordern eine solche Erfolgskontrolle? Wie ist diese bereits bei der Planung, im Verfahren und schliesslich während und nach der Umsetzung eines Vorhabens zu berücksichtigen? Hier soll aufgezeigt werden, wie eine wirksame Erfolgskontrolle idealerweise aussieht und welche Grundlagen und Hilfestellungen für ihre Erarbeitung und Umsetzung bestehen.

## Erschütterungen

B&H AG

Wie ist im UVB das Thema «Erschütterungen und Körperschall» rechtlich und fachlich korrekt zu behandeln? Was sind überhaupt Erschütterungen und Körperschall? Und wie steht das Thema in Bezug zu Lärm / Baulärm? Die Besucher sollen diese Fragen diskutieren und sich darüber austauschen, welche Massnahmen zur Vorsorge und Reduktion existieren, wie die Abgrenzung der Einwirkung von Erschütterungen auf Menschen zu solchen auf Gebäude erfolgen kann und welche Anforderungen die zuständigen Behörden an das entsprechende Kapitel im UVB haben.

## Podiumsdiskussion

### Weiterentwicklung der UVP – wohin solls gehen?

BAFU / Projektleitung  
WWF  
cycad AG  
Kraftwerke Oberhasli  
AG

Aufgrund diverser politischer Vorstösse, der Erfahrungen von Behörden und Büros mit der UVP sowie der Entwicklungen im Umweltrecht seit der Einführung der UVPV haben BAFU und KJU 2020 das Projekt «Weiterentwicklung der UVP» lanciert. Der [Grundlagenbericht](#) analysiert die Herausforderungen im Zusammenhang mit der UVP und identifiziert Themenbereiche, in welchen Massnahmen zur Optimierung des Instruments UVP entwickelt und umgesetzt werden sollen. Das einführende Referat zeigt auf, welche Massnahmen unter der Co-Leitung von BAFU und Kantonen verfolgt werden und wo die Herausforderungen bei ihrer Umsetzung liegen.

Am abschliessenden Podium diskutieren VertreterInnen von Behörde, Bauherrschaft, UVB-Büro und NGO die Inhalte des Projekts und bringen ihre Perspektive bzw. Interessen ein.